

Wie entsteht ein Schlaganfall?

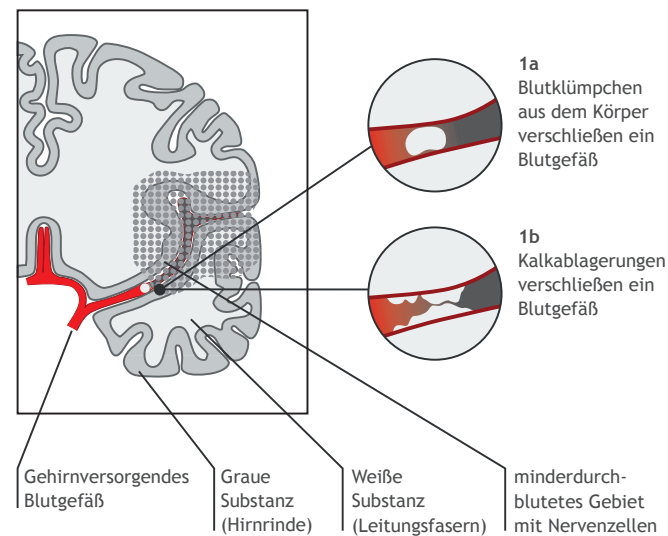
1. Mangeldurchblutung (80% der Schlaganfälle)

1a: Embolus

Ein Blutklümpchen wird mit dem Blutkreislauf vom Herzen, von der Hauptschlagader oder den Halsschlagadern ins Gehirn gespült. Dort verschließt es ein Blutgefäß wie ein Korke.

1b: Thrombus

Das Blutklümpchen entsteht durch Kalkablagerungen an den Gefäßwänden (Arteriosklerose). Diese Ablagerungen führen auf Dauer zu einer Verengung des Blutgefäßes und letztendlich zum vollständigen Verschluss. Ist das Gefäß verschlossen, kann das Blut nicht mehr zu den entsprechenden Nervenzellen fließen und sie nicht mehr mit Sauerstoff versorgen (Ischämie).

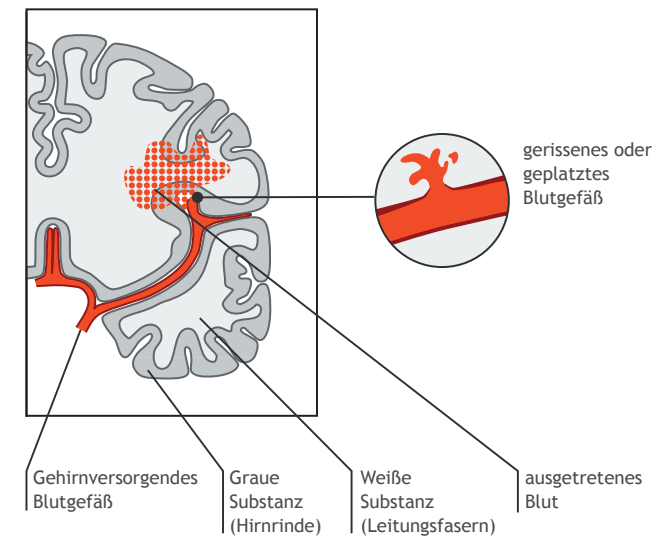


2. Blutung (20% der Schlaganfälle)

Reißt oder platzt ein Blutgefäß im Gehirn, wird das Blut in das umliegende Hirngewebe gepumpt. Dort drückt das Blut massiv auf die hoch empfindlichen Nervenzellen.

>> *Unabhängig von der Entstehung des Schlaganfalls: Die sehr empfindlichen Nervenzellen, die hinter dem Verschluss oder der Blutung liegen, werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Nach kurzer Zeit sterben sie unwiederbringlich ab.*

Deswegen zählt beim Schlaganfall jede Minute.



Bisher sind in dieser Reihe erschienen:



Infobroschüre 2:
Was kann ich tun, um einem Schlaganfall vorzubeugen?



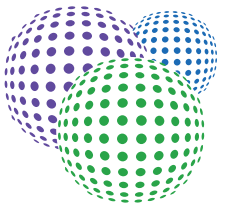
Infobroschüre 3:
Welche Untersuchungen werden nach dem Schlaganfall durchgeführt?

Dr. med. C. Nolte
Klinik für Neurologie Charité - Universitätsmedizin Berlin

Text & Gestaltung: Antje Rakow

© Antje Rakow, 2010
Nachdruck und Vervielfältigung
nur mit Genehmigung der Autorin

1. Was ist ein Schlaganfall?



Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

mit dieser Informationsreihe möchten wir Ihnen allgemeine Informationen zum Schlaganfall geben und erste Fragen beantworten.

In diesem Falblatt beschreiben wir die Krankheitssymptome und Ursachen des Schlaganfalls.

Was ist ein Schlaganfall?

Ein Schlaganfall (auch Gehirnschlag, Hirninfarkt oder englisch *Stroke* genannt) ist eine plötzlich (*schlagartig*) auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn, bei der Nervenzellen absterben.

Das Ausmaß eines Schlaganfalls hängt davon ab, wie groß das Gebiet im Gehirn ist, in dem Nervenzellen zu Grunde gehen und für welche Funktionen es benötigt wird.

Warum ist die Durchblutung des Gehirns so wichtig?

Alle Zellen des Körpers benötigen ständig und regelmäßig Sauerstoff. Der Sauerstoff wird über das Blut zu den Zellen gebracht. Wird die Durchblutung unterbrochen, beginnen die Zellen unter dem Sauerstoffmangel abzusterben. Besonders die sehr empfindlichen Nervenzellen gehen rasch zu Grunde. Das kann schwerwiegende Folgen haben, da die im Gehirn miteinander vernetzten Nervenzellen u. a. folgende Funktionen des Körpers steuern:

- Bewusstsein
- Sprechen / Sprache
- Bewegung / Kraft
- Sehen
- Koordination
- Berührungsempfinden

Sind bei einem Schlaganfall Gehirnbereiche betroffen, die für obige Funktionen zuständig sind, können folgende Symptome auftreten:

Typische Symptome / Warnzeichen:



Plötzliche Lähmung oder Schwäche in Gesicht, Arm oder Bein – überwiegend auf einer Seite des Körpers



Plötzlich gestörtes Berührungsempfinden in Gesicht, Arm oder Bein – überwiegend auf einer Seite des Körpers



Plötzliche Verwirrtheit, undeutliche Sprache und Verständigungsschwierigkeiten



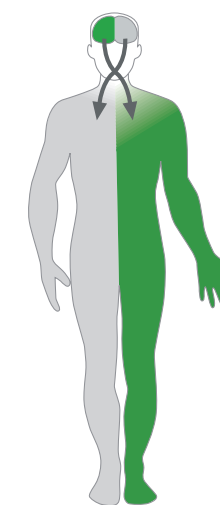
Plötzlich auftretende Sehverschlechterung, überwiegend auf einer Seite des Gesichts auftretende Doppelbilder



Plötzliche Gangunsicherheiten, Schwindel, fehlender Gleichgewichtssinn und Koordinationschwierigkeiten



Plötzlich auftretende heftige Kopfschmerzen ohne bekannte Ursache



i
>> Eine Durchblutungsstörung in der rechten Seite des Gehirns bewirkt in der Regel Lähmungen und Funktionsausfälle auf der linken Körperseite und umgekehrt. Dies geschieht durch die Kreuzung von Nervenbahnen im unteren Teil des Gehirns (verlängertes Rückenmark).

Ein Schlaganfall kann darüber hinaus zu Ausfällen von Funktionen führen, für die bestimmte Regionen einer Gehirnhälfte zuständig sind. Zum Beispiel treten bei Schlaganfällen in der linken Gehirnhälfte oftmals Störungen der Sprache auf. Diese können von leichten Wortfindungsstörungen bis zum Sprachverlust reichen.

Typische Schlaganfallsymptome können sich wieder zurückbilden, doch häufig bleiben dauerhafte Einschränkungen zurück. Das Ausmaß dieser Einschränkungen hängt von der Größe und dem Ort des Schlaganfalls ab.